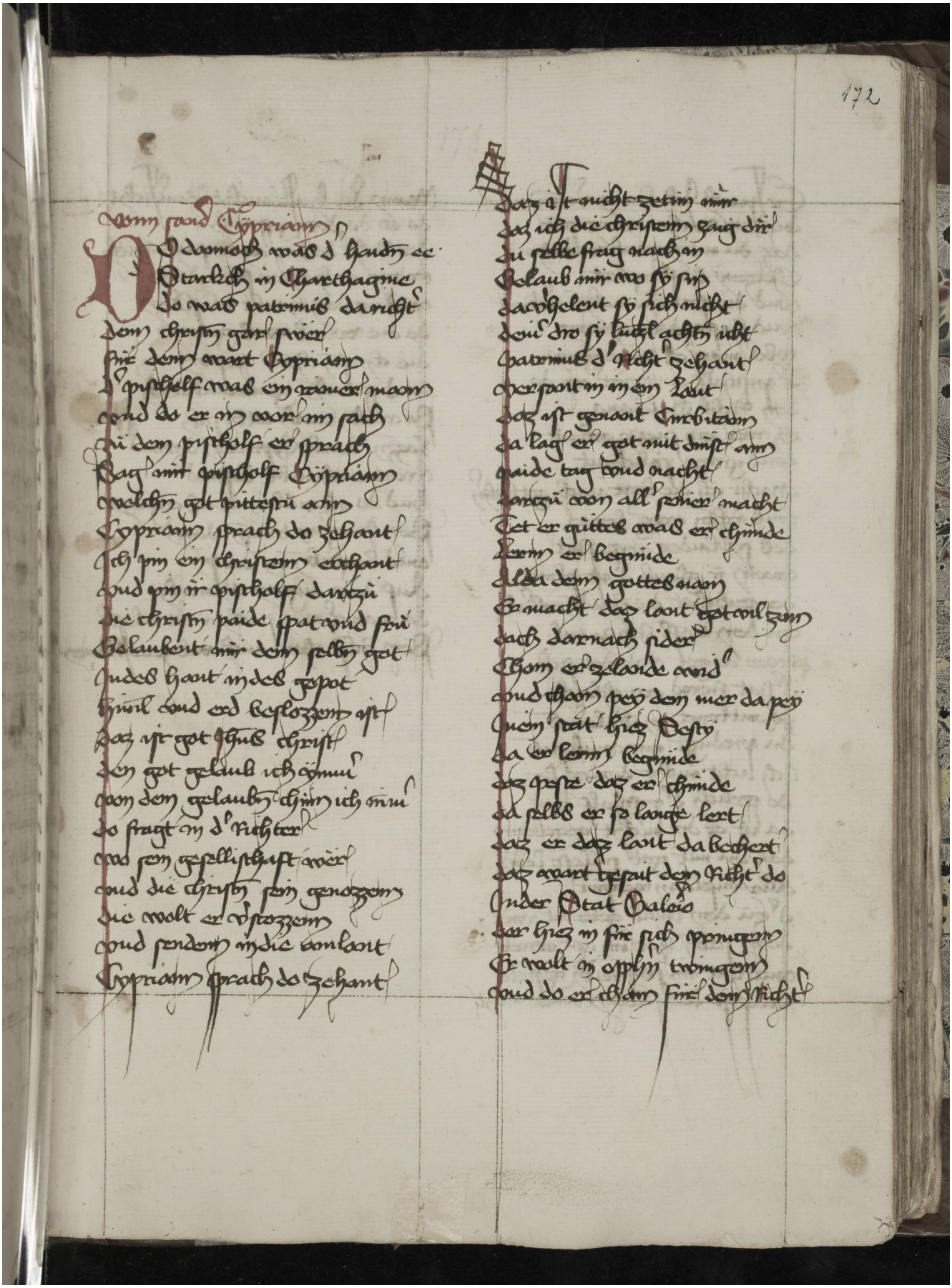
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Wenn sand Cypriam

Do domals was d' handl ec
Otenlich in Charthagine
do was paternus da richt
dem christn gar swer
fur dem wart Cypriam
d' pischolf was ein reicher man
vnd do er in war im sach
zu dem pischolf er sprach
Rag mit pischolf Cypriam
welchn got pittestu an
Cypriam sprach do zehant
Ich pin ein christen erkant
vnd pin ir pischolf dartzu
die christn paide spat vnd frü
Gelaubent mir dem selbn got
Indes haut in des gepot
himel vnd erd beslozzen ist
Das ist got chuns christ
den got gelaub ich ömu
von dem gelaubn chum ich mu
do fragt in d' richter
was sein gesellischaft wer
vnd die christn sein genozzen
die welt er d' stozzen
vnd sendem in die verlaut
Cypriam sprach do zehant
Das ist nicht zetun mir
Das ich die christen zaug dir
Du selbe frag nach an
Gelaub mir was sie sin
Darvchelent sie sich nicht
Dein dro sie lutzel achten icht
Paternus d' richt zehant
Ver sprat in in ein laut
Das ist genant Tarbitam
da lag er got mit dinst an
Paide tag vnd nacht
Darzu von all seiner macht
Tet er gottes was er chunde
Dem er begunde
Alda dem gottesman
Er macht das lant gat vil zam
Nach darnach sider
Chom er zelande vnd
vnd chom pei den mer da pei
Nicen stat hiez Dosti
Da er dem begunde
Das geste das er chunde
Da selbs er so lange lert
Das er das lant da bekert
Das wart gesagt den richt do
Under Otat Valeio
Der hiez in fur sich prengen
Er welt in oppin trengen
vnd do er cham fur den richt